

ALDO GIUSTI - AUSSTELLUNG IM UNTERGESCHOSS DES STIFTES ZWETTL

VERNISSAGE 27. JUNI 2020 - 19.00 UHR

Francesca Gräfin Pilati – Filo della Torre, Kuratorin der Ausstellung, schreibt über den Künstler:



„**Aldo Giusti** ist 1946 in Massa Carrara in der Toskana in Italien geboren, eine Gegend die wegen des Marmors schon seit Jahrhunderten Künstler aller Welt zu sich gezogen hat, eine Gegend in der man die Kunst geradezu „riecht“, wohin Bernini und seine Kunstkollegen kamen, um sich das beste Material zu holen und wo sie sich mit den Einwohnern befreundeten! Aldo Giusti ging – umgeben von der Aura des Ortes – schon als Kind stets mit Blei- und Kohlenstiften in der Tasche, um alles Interessante, das er sah, aufzunehmen und zu skizzieren. Nachdem er die Welt bereiste, kam er für immer Massa Carrara zurück, wo auch sein Atelier ist.

Nach Beendigung seines Studiums bereiste er als Maschinenbauingenieur die Welt. Er hielt sich besonders lange in Asien auf, wo er viele Anregungen für seine Gemälde bekam. Zwischendurch besuchte er die Freie Schule für Akt und ab 1980 die Kunstakademie der Stadt Carrara. Er hat mit zahlreichen Galerien in Italien und im Ausland zusammengearbeitet und viele berühmte Kunstkritiker haben über ihn berichtet; seien hier Paolo Levi, Prof. Raffaele Bertoli aus Italien oder Prof. Carol Damian aus den USA genannt. Seit 1989 ist er bei der „Arte Fiera di Bologna“ und bei allen Kunstmessen, die in Italien stattfinden, präsent. Er hat auch in den USA (Miami), in Australien und in Kanada an Kunstmessen teilgenommen. Werke von Aldo Giusti sind in öffentlichen sowie privaten Sammlungen – wie etwa in der des Barockschlosses Riegersburg – präsent.

Auf seinen Reisen hat er bedeutende Kunstmuseen besucht und alte Meister, besonders die Flämischen bewundert und studiert. Im Louvre hat Giusti ein Bild des Holländers Adriaen Coorte entdeckt, das seine Art des Malens beeinflusst und stark geprägt hat. Das Gemälde zeigt Muscheln auf einem Brett. Dieses Bild hat Giustis Gefühl für Perspektive revolutioniert. Ebenso ist Giusti von asiatischer Kunst, besonders aus Indien und China, fasziniert und betätigt sich auch als Sammler, stets den Kontakt mit Künstlerkollegen aus aller Welt suchend.

Seine Stillleben leben quasi „von der Wand heraus“. Die Früchte und Gemüse scheinen sich geradezu zu erwarten, dass man sie herausnimmt oder gar in sie hinein beisst! Also Giusti besticht durch akribische Genauigkeit und sorgsam gewählte Perspektiven seiner dargestellten Objekte!“

Francesca Gräfin Pilati – Filo della Torre
Trägerin des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst
und des Preises Rudolf II der Mazarik Akademie der Künste Prag





